

wenn doch, sollten sie es wenigstens nicht zeigen. Er bildete sich etwas darauf ein, dass sie den Verstand von ihm hatten, während das Aussehen ganz auf seine schöne Frau zurückging.

Beim Gedanken an sie verlor er leicht seinen Gleichmut. Frances war so zart und zerbrechlich, ihr Lächeln erschreckend ausdruckslos, während sie leise ein Liedchen aus den fernen Tagen summete, als sie vor Mitgliedern des Königshauses auf der Bühne getanzt hatte. In ihren Träumen war sie gewiss noch dort.

Ach, und das Königshaus, sinnierte er. So viele Veränderungen in so kurzer Zeit. Der bedauerliche Tod des alten Königs hatte das Land in Trauer gestürzt, dann kam die Aufregung, ob der flotte Prince of Wales zu Edward VIII. gekrönt werden oder seiner Leidenschaft für Mrs Simpson nachgeben würde. Und schließlich der Skandal, als er abdankte und man den neuen, zaghaften George VI. krönte.

Solch bedeutsame Staatsangelegenheiten – und die wilden Spekulationen, die sich um sie

rankten – konnten die bescheidenen
Angelegenheiten von Menschen wie
ihnen durchaus relativieren. Aber
nur für eine Weile. Nur bis ganze
Existenzgrundlagen aus den Fugen
gerieten und man die unangenehme
Aufgabe hatte, seiner Familie so
behutsam wie möglich die
Neuigkeiten beizubringen. Die
Familie hatte Quentin schon immer
alles bedeutet.

»Was bedrückt dich, Vater?«,
fragte seine älteste und liebste
Tochter Imogen mit einem Lächeln.
»Heute ist es so schön. Wenn du uns

erzählst, was dir auf dem Herzen liegt, dann können wir alle endlich nach draußen gehen und den Tag genießen.«

»Nicht bevor Baz hier ist«, sagte Quentin und runzelte die Stirn. »Der Junge hat einfach kein Zeitgefühl.«

»An so einem Tag kriegst du ihn nicht von seinen dämlichen Booten weg«, warf die achtzehnjährige Elsie ein. »Er würde am liebsten seine ganze Freizeit mit den Fährleuten am Fluss schwatzen, und nichts wird das ändern.«

Imogen hoffte, Elsies Worte

würden ihren Vater nicht verärgern.
»Der Laden« war sein ganzer Stolz,
und obwohl er drei aufgeweckte
Töchter hatte, hoffte und erwartete
er, dass sein Sohn Baz ihn
irgendwann übernehmen und die
Familiendition fortführen würde.
Imogen war allerdings nur allzu
bewusst, dass Baz mit beinahe
fünfzehn nach seinem
Schulabschluss eigene Ideen hatte.
Der Reiz des schnell fließenden Avon
und die alten Seebären mit ihren
Abenteuergeschichten, die weit in
die Geschichte zurückreichten,